



heft nr 3 - informationsblätter der fachschaft bauingenieurwesen - 1968
an der technischen hochschule darmstadt.
redaktion: dieter bickel, darmst., pallaswiesenstrasse 45

Sprechstunden der Fachschaftsvorstandsgruppe

wann? Dienstage 12.00 ÷ 13.00 Uhr

wo? Glasbox im Mensakeller (Nähe SDS-Box)

auch in den „Ferien“

STUDENTENSCHAFT DER TH DARMSTADT
Körperschaft des öffentl. Rechts
- Fachschaft Bauingenieurwesen -

Fachschaftswahl

Während der Hochschul festwoche wurden die neuen Fachschaftsvertreter, die gleichzeitig Mitglieder des Studentenparlamentes sind, gewählt. Zum ersten Mal lag die Wahlbeteiligung der Gesamtstudentenschaft nahe bei 60 % und die unserer Fakultät ~~bei~~ bei 65,6%, womit unsere Fakultät in der Wahlbeteiligung mit Abstand an der Spitze lag.

Die Rekordwahlbeteiligung gerade in unserer Fakultät ist aber zu einem großen Teil bestimmt auf die Arbeit der Fachschaftsvertreter zurückzuführen, die es verstanden, sowohl durch politische Aktivität, als auch durch Studieninformation, Einführungsvorträge und guten Kontakt zu den Anfangssemestern die Studenten für die Fachschaftsarbeit zu interessieren.

Sprechstunden in Bodenmechanik nur 4 Wochen vor dem Kolloquium?

"In den letzten 4 Wochen vor dem Kolloquium finden bei den Assistenten des Lehrstuhls Bodenmechanik keine Sprechstunden mehr statt". - So etwa die Konsequenz aus den Äußerungen des Herrn Dipl.-Ing. ~~Ap~~mannam Lehrstuhl für Bodenmechanik und Grundbau.

Nach einigen vorausgegangenen Feiertagen hätten die Studenten am 18. und 19. Juni die Möglichkeit gehabt, restliche Fragen zum Übungskolloquium bei den Assistenten zu klären. Zumindest, wenn man dem Anschlag des Lehrstuhls glauben durfte, wo stand "Sprechstunden der Assistenten: Mo - Fr 16,45 - 17,15 Uhr. Aber -: Am 18. Juni waren die Assistenten auf einer Exkursion, also nicht erreichbar. Am 19. Juni dauerte das Lehrprogramm für die Studenten des 6. Semesters bis 17,00 Uhr. Einige Studenten aus dem 6. Semester, die sich in der für sie noch verbleibenden Zeit von 17,00 Uhr bis 17,15 Uhr an die Assistenten mit Fragen wenden wollten, wurden um 17,05 Uhr von Herrn ~~Ap~~mann

mit den Worten - "Sie hätten ja schon vor 4 Wochen kommen können, heute sind keine Sprechstunden" - abgefertigt.

Am 20. Juni um 7,30 Uhr begann das Übungskolloquium.

ibbi-Kommentar zu diesem Skandal

Zum Glück ist ein Verhalten à la Apfmann bei den Assistenten unserer Fakultät eine Ausnahme. Darauf muß hingewiesen werden. Die Assistenten unserer Fakultät haben in der Regel, oft sogar auch außerhalb der offiziellen Sprechstunden, ein offenes Ohr für die Fragen und Probleme der Studenten. Gerade deshalb ist das Verhalten von Herrn Dipl.-Ing. Amman besonders unverständlich, da er bis vor 4 Semestern selbst noch hier Student war und so ein schlechtes Vorbild wahrscheinlich nicht kennenlernte. Was aber vor allen Dingen befremdet, ist die Tatsache, daß bis heute keine offizielle Stellungnahme oder Entschuldigung von Herrn Apfmann in den Vorlesungen oder Übungen des betreffenden Faches zu hören war. Das ist auch der Grund, warum wir diese Sache an die "große Glocke" hängen müssen. Fehler kann jeder einmal machen, und man ist nicht immer in gleicher guter seelischer Verfassung. Was aber nicht geduldet werden kann, ist Arroganz und autoritäre Blasiertheit gegenüber den Studenten.

Lob:

Die Fachschaft lobt die von Herrn Dipl.-Ing. Schäfer (Lehrstuhl für Massivbau) und von Herrn (Dipl.-Ing. Möll) (Lehrstuhl für Statik und Stahlbau) gehaltenen Vorlesungen bzw. Übungsvorlesungen im SS 68 und dankt den beiden Herren für ihr pädagogisches Einführungsvermögen, mit dem sie den Stoff anschaulich und interessant vortrugen.

Studienplankommission:

Auf einer der letzten Fakultätssitzungen (bisherige Zusammensetzung: alle Professoren der Fakultät, 1 Assistent, 1 Student mit zusätzlicher geduldeter Anwesenheit ohne Stimmrecht von 1 Assistenten und 2 Studenten) wurde die Studienplankommission wieder aus ihrer Narkose aufgeweckt und neu besetzt. Aufgabe der Studienplankommission ist es, Mißstände im Studienplan zu erkennen und der Fakultät Vorschläge zur Beseitigung dieser

Auszug aus den Ergebnissen der Vorlesungskritik
im 6. Semester

1. Haben Sie zum Verständnis der Vorlesung aufgrund früherer Vorlesungen (wie sie der Studienplan vorsieht) die stofflichen Grundlagen und die methodischen Voraussetzungen?
ja (1) - nein (2)
2. Kamen überflüssige Wiederholungen aus früheren Vorlesungen vor?
ja (1) - nein (2)
4. Man sollte die in der Vorlesung gebotene Stoffmenge in
a) weniger (1) - gleich vielen (2) - mehr (3)
Semestern behandeln und auf
10. Wie ist das Vortragstempo des Dozenten (Stofffülle)?
stets zu groß (1) - manchmal zu groß (2) - richtig (3)
manchmal zu klein (4) - stets zu klein (5)
12. Wie wird - unabhängig vom methodischen Aufbau und der oben beurteilten Vortragsart des Dozenten - der Vorlesungsstoff sachlich verständlich dargestellt?
(ist die Darstellung einleuchtend, "kapiert" man etwas?)
ausgezeichnet (1) - gut (2) - manchmal werden schwierige Schritte zu wenig erklärt (3) - erst nach Durcharbeiten zu Hause verständlich (4) - unverständlich (5)

	Professoren				Dozenten					
Antwort Nr.	Bassler	Beck	Breth	Klein	Klöppel	Müller	Retzko	Schröder	Seydel	
(1)	75	76	75	93	}		85	71		
(2)	25	21	25	7		durchgeführt		15	29	
(1)	8	1	2	2	}		0	19		
(2)	92	99	98	98		durchgeführt		100	81	
(1)	29	1	0	7	}		2	0		
(2)	71	64	93	93		Kritik		93	85	
(3)	0	35	7	0		Vorlesungskritik		2	15	
(1)	2	28	1	5	}		0	13		
(2)	10	60	39	24		Vorlesung		15	61	
(3)	45	12	59	56		Kritik		70	24	
(4)	33	0	1	15		Vorlesung		15	0	
(5)	8	0	0	0		Kritik		0	0	
(1)	8	0	3	0	}		22	6		
(2)	75	28	46	14		Keine		65	35	
(3)	2	39	41	61		Vorlesung		13	34	
(4)	4	30	10	14		Kritik		0	24	
(5)	4	3	0	11		Vorlesung		0	0	

Prozentzahlen

Auszug aus den Ergebnissen der Vorlesungskritik

im 6. Semester

11. Wie beurteilen Sie den methodischen Aufbau der Vorlesung?
(ist die Gliederung deutlich erkennbar?)
ausgezeichnet (1) - gut (2) - könnte systematischer sein (3) - undurchsichtig (4)
15. Wie häufig besuchen Sie die Vorlesung?
regelmäßig (1) - gelegentlich (2) - selten (3) - nie (4)
16. Falls Sie die Vorlesung nicht regelmäßig besuchen, woran liegt das?
Überschneidungen mit anderen Vorlesungen (1)
private Gründe (2) - es liegt an der Vorlesung (3)
Vorlesungsstoff kann aus Büchern erarbeitet werden (4)
17. Skripten: Falls es zu dieser Vorlesung kein Skriptum gibt: Fänden Sie ein vom Dozenten verfaßtes Skriptum wünschenswert und würden Sie es sich kaufen?
ganz bestimmt (1) - wahrscheinlich (2) - wahrscheinlich nicht (3) - keinesfalls (4)
36. Besuchen Sie Sprechstunden
ja (1) - bisher noch nicht (2) - nein (3)

Antwort Nr.	Professoren				Dozenten				
	Bassler	Beck	Breth	Klein	Klöppel	Müller	Qetzko	Schröder	Seydel
(1)	6	26	5	2			27	27	
(2)	45	65	53	22			65	68	
(3)	43	6	37	58			8	5	
(4)	6	3	5	18			0	0	
(1)	39	95	51	56			93	94	
(2)	39	5	8	32			2	5	
(3)	20	0	0	12			5	0	
(4)	2	0	1	0			0	0	
(1)	4	entfällt	entfällt	17			25	2	
(2)	8	entfällt	entfällt	7			25	3	
(3)	35	entfällt	entfällt	47			25	2	
(4)	14	entfällt	entfällt	29			25	0	
(1)	39	44	66	80			34	69	
(2)	41	45	32	14			55	24	
(3)	12	8	2	6			6	3	
(4)	4	3	0	0			5	0	
(1)	26	40	3	80			4	19	
(2)	36	43	88	14			64	55	
(3)	36	17	9	6			32	19	

Prozentzahlen

Austauschreferat: Anselm Lossen

Raum- und Organisationsreferat: Hans-Albat Lossen, Harald Irmer

Referat für Vorlesungskritik: Gerhard Becker

Einsatzgruppe zur Unterstützung der Referate: Wolfgang Linden,
Wulf Ringleben

Frank Tönsmann will weiterhin als Hochschulreferent im AstA arbeiten.

Listenwahl:

Das "alte" Studentenparlament hatte bei den Beratungen über die neue Studentenschaftssatzung beschlossen für künftige Parlamentswahlen eine Kombination aus Listen- und Fachschaftswahlrecht einzuführen. Was mit diesen beiden Begriffen gemeint ist, ist wohl jedem klar. Die Listenwahl wurde mit der Begründung gefordert, daß dadurch eine größere Politisierung der Studentenschaft insgesamt entstünde und außerdem die Parlamentsarbeit interessanter würde.

Vielleicht hat man es sich dabei etwas zu einfach gemacht, wenn man die Vorteile, die das Listenwahlrecht an Universitäten mit unüberschaubaren Studentenmassen ohne Zweifel hat, ohne Kritik auf die Verhältnisse der Technischen Hochschule mit ihren noch verhältnismäßig gut überschaubaren Fachbereichen übertrug. Die Erfahrung des letzten Jahres zeigt nämlich, daß trotz, oder vielleicht auch wegen, des Fachschaftswahlrechts die Studentenschaft unserer Hochschule ganz erheblich politisiert und aktiviert wurde, was sich eben auch in der hohen Wahlbeteiligung niederschlägt. Einer Wahlbeteiligung von der manch andere Universität nicht einmal zu träumen wagt.

Auch das andere Argument für die Listenwahl, daß die politischen Hochschulgruppen bei Fachschaftswahlen schlechte Startchancen hätten, vermag nicht richtig durchzuschlagen. Gerade die HSU und der SHB haben bei den letzten Wahlen doch recht beachtliche Erfolge erzielt. Nur der SDS schnitt an unserer Hochschule etwas schlechter ab, als im vorigen Jahr was aber weniger an der Darmstädter Hochschulgruppe lag, als an der Allgemeinen Depression nach Verabschiedung der Notstandsgesetze.

Das Fachschaftswahlrecht hat aber den entscheidenden Vorteil,

daß durch die stärkere Fachbezogenheit ein besserer Kontakt zwischen Studenten und Studentenvertretern möglich ist, denn der einzelne Student registriert sehr genau, daß man sich auch um seine aktuellen Probleme kümmert. Dadurch wächst das Interesse des Studenten für seine Vertreter, und dieses Interesse bietet den Fachschaftsvertretern die Möglichkeit die politische Aktivität des Studenten zu verstärken durch Aufzeigen der gesellschaftspolitischen Probleme und Konsequenzen des betreffenden Studienfachs. Auch diese vielleicht recht mühsame Arbeit muß Aufgabe der Studentenvertreter sein neben den aktuellen Problemen der Studienplanreformen. Der Diplomingenieur darf nicht länger willensloser "Söldner des Großkapitals" sein. Er muß lernen, neben den rein technischen Problemen der an ihn gestellten Aufgabe sich auch über die gesellschaftspolitischen und das Wofür und Wozu seiner Arbeit Gedanken zu machen. Entgegen der Auffassung von Herrn Prof. Neugebauer (Vorlesung Maschinenelemente, 2. Sem. BI) ist Arbeit nämlich nicht das Einzige und Alleinige, was uns weiterbringt sondern auch die Gedanken über den Sinn und das Ziel unserer Arbeit.

Diese Gedankentätigkeit anzuregen muß Aufgabe der politischen Hochschulgruppen sein, damit sie diese Gedankentätigkeit nicht nur allgemein politisch aktivieren, müssen sie durch ein entsprechendes Wahlrecht für die Studentenvertretung, eben das Fachschaftswahlrecht, dazu gezwungen werden, die Realität ihrer politischen Ideen auch an fachbezogenen Problemen zu prüfen und dadurch auch gleichzeitig neue Anregungen zu empfangen.

Aus diesem Grunde sollten sich die neuen Vertreter unserer Fachschaft überlegen, einen entsprechenden Antrag im neuen Studentenparlament zu stellen, damit das jetzige Parlament durch einen neuen mit 2/3 Mehrheit angenommenen Beschluß das vorgesehene, kombinierte Wahlsystem wieder aus der neuen geplanten Satzung streicht und beim bisherigen Fachschaftswahlsystem beharrt.

ibbi dankt allen Professoren und Assistenten, die sich für die Einführungsvorträge für das 2. und 4. Semester zur Verfügung stellen und durch diese Vorausberatung vielleicht einen Beitrag zur Studienzeitverkürzung geleistet haben.